

§. 2. Etlicher Orthen läffet man bey einer Be-
 lehnung wohl bey 5. 6. Stück Fund-Gruben/und
 darüber/nebenst vielen Maassen passiren: Etli-
 cher Orthen aber über 45. Stück Fund-Gruben
 und Maassen nicht; Und nachdem viel Gänge
 im Felde seynd/ und nahe beysammen liegen/
 können wohl bey einer Belehnung viel Stücke
 passiret werden/ damit nicht so leicht Gezäncke
 verursacht werde/ wann sich andere darzwischen
 zu bauen und auffzunehmen einlegen. In wie-
 drigen/ wo die Gänge weit von einander liegen/
 kan der Lehen-Träger (also wird der erste Mu-
 zher genemmet/) sein Feld nicht alles bestreiten/
 und hindert andere/ und der Herrschafft Intra-
 den.

§. 3. Nun eine solche Zeche/ sie sey belehnet/wie
 sie wolle/wird vornehmlich und in meisten Berg-
 Städten in Ruxe abgetheilet/ nicht den Maas-
 sen nach/ sondern der Rechnung nach/ derer
 128. in einer Zeche/ und nicht mehr/ auch nicht
 weniger seyn müssen/ und ist uff den 3 Gebäu-
 den zulässig/ daß ein Gewercke mag nach Belie-
 ben Ruxe in einer Zeche bauen/entweder 1. 2. 3. 4.
 oder mehr/auch wohl nur $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{4}$. oder gar $\frac{1}{8}$.

§. 4. Uff Zwitter-Gängen und Zinn-Ge-
 bäuden aber nicht/da soll kein Gewercke unter 8.
 Ruxe bauen/uff und in einer Zeche; ob wohl da-
 selbst die Zeche gleichfalls auch in 128. Ruxe ge-
 theilet wird/ist doch dieses mehrer in Brauch/daß
 man sie in 4. Schichten abtheilet; Nach welcher
 Eintheilung verkaufft und verhandelt wird. Es
 sind auch halbe Schichten/item Viertel Schich-
 ten im Gebrauch.

§. 5. Zu Freyberg sind wohl auch 128. Ruxe in
 einer Zeche/ darneben auch 32. Theil im Ge-
 brauch/da die ganze Zeche in 32. Theil/ deren ei-
 nes 4. Ruxe thut/abgetheilet.

§. 6. Unter solchen 128. Ruxen werden etliche
 Ruxe mit frey verbauet/ das ist/ daß keine Zu-
 busß darvon darff gegeben werden; Sonderlich/so
 bald eine neue Zeche auffgenommen wird/
 muß der Bürger/ Bauer oder Grund-Herr
 vernommen werden/ ob er daselbst 4. Ruxe vor
 seinem einzigen Erb-Rux mit bauen/und die Zu-
 busse darauff/gleich andern Gewercken/ mit ent-
 richten/ oder bey dem einem/ als seinen Erb-
 Rux/darauff er keine Zubusß geben darff/verblei-
 ben will?

§. 7. Aber diesen Erb-Rux werden noch an-
 dere mit frey verbauet/ manches Orts der Kir-
 chen zu gut/manches Orts der Stadt zum besten:
 wie daß zu Freyberg an 130 4. Ruxe mit frey ver-
 bauet werden müssen/ nemlich der Erb-Rux
 dem Erb-Herrn/uff dessen Grund und Boden die
 Zeche lieget/ wegen seines Schadens/ den er von
 gestürzten Halten und gemachten Wegen und
 Stegen leiden muß/ 2. Ruxe gemeiner Stadt

zum besten/ und 1. Rux der Berg-Knappschafts-
 armer Leuten zu gut. Solcher Gestalt/daß wann
 200. fl. uff einer ganzen Zechen Zubusß ange-
 legt wird/werden solche nur uff 124. Ruxe einge-
 theilet/ wenn aber 200. fl. Ausbeut gefallen/
 werden solche uff die völligen 128. Ruxe ausge-
 theilet.

Cap. 7.

Von dem Orth des Anhaltens zum
 Vermessen und Überschlagen der Fund-
 Gruben und Maassen.

§. 1. Alles Überschlagen und Vermessen
 der Fund-Gruben und Maassen muß am
 Tage geschehen/ und nicht uffn Stollen oder in
 Gruben.

§. 2. Die Gänge werden unterschiedlich erbro-
 chen und erschürffet/oder entblößet/ als: Man er-
 schürffet oder erröschet sie am Tage; Item/ sie
 werden tieffer mit Schächten erfunden/ mit
 Stoll-Vertern oder Quer-Schlägen/auch in den
 Gebäuden mit und neben andern Gängen er-
 brochen.

§. 3. Wo nun der Ort ist/da ein Gang entblöß-
 set oder erbrochen wird/ daselbsten ist auch das
 Anhalten zum Vermessen und Überschlagen der
 Fund-Grube.

§. 4. Wird ein Gang am Tage erschürffet o-
 der entblößet/ so wird im Mittel des Rund-
 Baums/ da man erstlich Kübel und Seile
 eingeworffen/ (wie die Berg-Leute zu reden
 pflegen/) das Anhalten genommen.

§. 5. Wird ein Gang in einer Röschen getrof-
 fen/ so ist das Anhalten/wo derselbe in Gestein
 kântlich ist.

§. 6. Wird ein Gang mit einem Stollen oder
 Querschlag überfahren/oder in einem Gebäude
 erbrochen/ so muß derselbe Ort durch den Berg-
 meister und Geschwornen mit ihren Rahmen ins
 Gestein gezeichnet/ und durch den Marckscheider
 nach der Seiger-gerade am Tage gebracht/
 und allda ein Lochstein zum Anhalten gesetzt
 werden.

§. 7. Und stehet dem Finder frey/ob er die Fund-
 Grube gänzlich/oder die Helffte hinauff oder hin-
 unter strecken will? Es ist ihm auch zulässig/ daß
 er nur etliche Lachter von der Fund-Gruben hin-
 auff oder hinunter strecken mag.

§. 8. Doch muß es alles zu vorhero in der
 Rührung gemeldet werden. Wer es aber mit
 Stillschweigen übergeheth/ demselben wird seine
 Fund-Grube/der Gang sey am Tage erschürffet/
 oder in der Gruben erbrochen/ halb hinauff und
 hinunter gestreckt/ überschlagen und ganz ver-
 messen.